

Rund um den Erdball

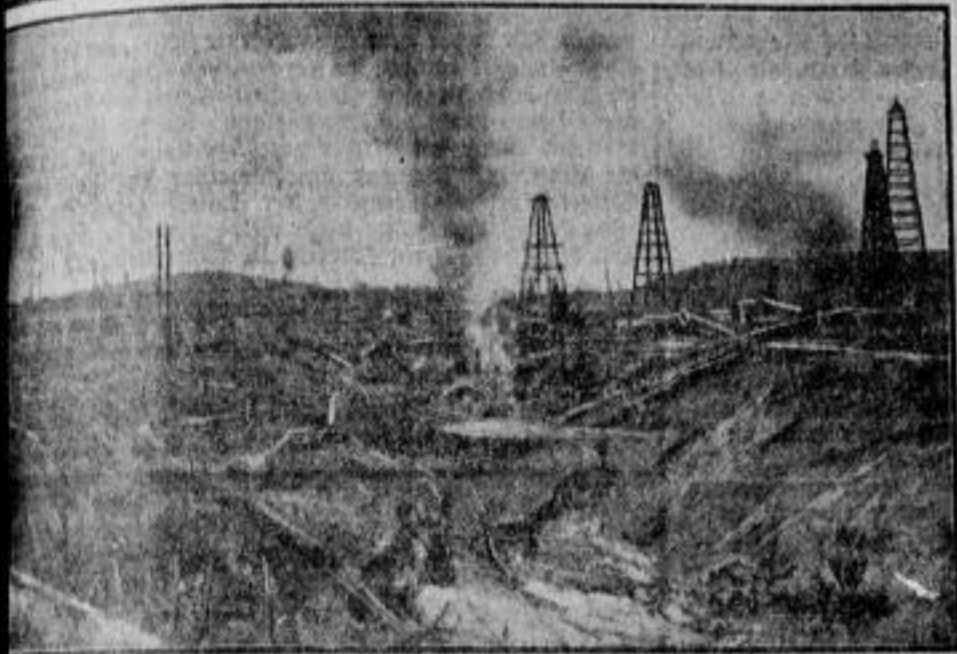
Neues Eisenbahntentat in Ungarn

20 Personen verhaftet — Rache für Matuska-Blamage

Budapest, 4. November. Wie offiziell mitgeteilt wird, beabsichtigt der Streckenaufsicher der Eisenbahnlinie Beles-Befesbald bei dem Abgeben der Strecke, daß eine Reihe von Lasten, die auf Schienen miteinander verbunden, entfernt worden waren, um sie in einer Länge von 400 Metern. Außerdem waren auch die Schrauben abgemacht, mit denen die Schienen an den Schwellen befestigt sind. Der Streckenwärter erstattete sofort Meldung an die Polizei unter dem Verdacht, an dem Attentatsversuch beteiligt zu sein, 20 Personen aus der Umgegend festzunehmen.

Für die Gewaltmaßnahmen der Regierung bleiben wird. Nach dem Fall Matuska, den man zuerst den Kommunisten in die Schuhe schieben wollte, bis sich herausstellte, daß Matuska weißgardistischer Offizier war und mit den Kommunisten absolut nichts zu tun hatte, versucht man wahrscheinlich, sich jetzt für die eigene Blamage zu rächen.

Deshalb die Verhaftungen von 20 Personen der umliegenden Ortschaften. Man sollte lieber weiter in den Kreisen lüden, aus denen Herr Matuska, der vornehme Eisenbahntentäter und Antikommunist, hervorgegangen ist.



Wieder verheerender Petroleumbrand in Moreni

Die berühmte Petroleumsonde in Moreni (Rumänien), die im September unter großen Kosten und Verlust von Menschenleben gebohrt werden konnte, nachdem sie mehrere Monate hindurch gebrannt und ungeheure Werte vernichtet hat, ist jetzt von neuem in Brand geraten. Trotz der dadurch entstehenden Millionenverluste wird man sie nun ausbrennen lassen.



Textilarbeiterin Kowarskaja erhält den Leninorden
In einem Artikel der „Kämpferin“ wird gezeigt, wie eine einfache Arbeiterin zur Heldin am sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion wird. Die „Kämpferin“ muß jede Arbeiterfrau lesen und weitergeben.

Französisches Riesenbombenflugzeug

Auf dem Militärflugplatz in Bordeaux haben die ersten Versuche Frankreichs mit einem neuen französischen Riesenflugzeug begonnen, das als Bombenflugzeug der französischen Kriegsmarine einverleibt werden soll. Das Flugzeug ist mit drei Maschinengewehren ausgerüstet und kann 2500 Kilogramm Bomben mit sich führen. Die Motoren von 2040 PS geben ihm eine Geschwindigkeit von 215 Kilometer. Das Gesamtgewicht beträgt 13,5 Tonnen, die Flügelspanne 37 Meter.

Für die Sowjetflotte

Moskau, 4. November. Das Präsidium der kommunistischen Jugendverbände fordert in einem Aufruf zur Sammlung weiterer Geldmittel für den Bau eines Luftschiffgeschwaders auf. Das Geschwader soll aus sechs Luftschiffen bestehen. Bis jetzt sind 16 Millionen Rubel gesammelt worden. Um die Bauten zu verwirklichen, soll ein Fonds von 50 Millionen Rubeln gesammelt werden. Auch die ausländischen kommunistischen Verbände werden aufgefordert, die Sammlung zu unterstützen.

Eine Spionin verurteilt

Stuttgart, 4. November. Eine im Dienste Frankreichs stehende Spionin, Lydia Ebel, ist wegen Verrats militärischer Geheimnisse von dem Erweiterten Schöffengericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

125 mm Regen in 24 Stunden

Havana, 4. November. In Havana hat es 24 Stunden lang ununterbrochen wochenbrüchig geregnet. Die Höhe der Niederschlagsmenge in dieser Zeit betrug nicht weniger als 12,5 Zentimeter. Die tiefer gelegenen Stadtteile sind überschwemmt.



Rotterdam in Zahlungsschwierigkeiten

Ein deutliches Zeichen dafür, daß die kapitalistische Wirtschaftskrise jetzt auch das so reiche Holland ergriffen hat, ist die Nachricht von Zahlungsschwierigkeiten der Stadt Rotterdam, deren Rathaus wir hier zeigen. Rotterdam, die zweitgrößte Stadt der Niederlande, hat sich mit einem dringenden Hilfseros an die Regierung gewandt, da sämtliche Privathanken es abgelehnt haben, der Stadt Vorschüsse zu bewilligen.

Die trante Frau ermordet

Familiendramödie in Frankfurt — Der Täter verschwunden

Frankfurt a. M., 4. November. Im Hause Wormser Str. 8 ist in der vergangenen Nacht eine Familiendramödie abgelaufen. August Schneider tötete seine im Bett liegende Frau, um er ihr den Hals durchzuschneiden. Nach der Tat verschloß er das Schlafzimmer und flüchtete. Man hat ihn bis jetzt noch nicht auffinden können. Aus Briefen ging einwandfrei hervor, daß der Ehemann der Täter ist. Die Frau war seit vielen Jahren schwer krank. Dies hat sich Schneider so zu Herzen genommen, daß er seine Frau tötete, mit der Absicht, dann selbst an dem Leben zu scheitern.

Zwei Bergleute verschüttet

Kattowich, 3. November 1931. Auf der Gieschegrube in Kattowich wurden zwei Bergleute durch Zubruchgehen von Gesteinsmassen verschüttet. Sie konnten trotz aller Bemühungen noch nicht geborgen werden. Es besteht wenig Hoffnung, die Bergleute noch lebend vorzufinden.

Bergbruch bei Cochem

Cochem a. d. R., 4. November. Der Bergbruch in Cochem, der während des Sommers zum Stillstand gekommen war, hat jetzt nach heftigen Regens erneut eingesetzt. Am Montagabend ereignete sich die ersten kleineren Felsabstürze unter starkem Getöse. Am Dienstag folgten weitere schwere Gesteinsmassen zu Tal und

rissen alles mit, was sich ihnen in den Weg stellte. Bis jetzt sind schätzungsweise 800 bis 1000 Kubikmeter Gesteinsmassen bewegt worden. Die stark gefährdete Provinzialstraße mußte gesperrt werden. Der Verkehr wird umgeleitet.



Neuer Botschaftsrat der Sowjetbotschaft

Zum Nachfolger des nach Moskau zurückberufenen Botschaftsrats Bratman-Brodowski ist der bisherige Vertreter des Außenkommissariats in Charkow, Sergius Alexandrowski, zum Botschaftsrat der Berliner Sowjetbotschaft ernannt worden.

14 Jahre Kulturaufbau in USSR.

Genosse Lunatscharski spricht in Berlin

Genosse Lunatscharski sprach in Berlin über den Kulturaufbau in der Sowjetunion. Er erwähnte die Errichtung von Universitäten, den Ausbau der Roten Armee zu einem der wichtigsten Kulturinstrumente, die Steigerung der Presseausgabe in drei Jahren um das Dreifache, die Herauswachsen einer jungen, proletarisch-revolutionären Schriftstellergeneration, Theater — Film — Architektur — alles das weiß die Welt. Aber ein Teil von ihr will deshalb davon keine Kenntnis nehmen, weil der Kulturkampf in der Sowjetunion bei gleichzeitiger Abtötung in den sogenannten Kulturländern den Bankrott des Kapitalismus allzu deutlich macht. Diese Leute wollen nicht sehen. Andere aber sehen nur zu deutlich, was in der Sowjetunion an der Kulturfront vor sich geht. Soweit es sich um Massenfeinde des Proletariats handelt, machen diejenigen, die die Bedeutung des Sowjetkulturaufbaus erkennen, alle Kräfte mobil, um von außen den Fortschritt und die Festigung der Errungenschaften zu verhindern. Soweit es sich aber dabei um Proletarier handelt, sehen sie mit heißen, begeisterten Augen auf das, was das Proletariat der Sowjetunion sich selbst geschaffen hat. Sie haben sich bereits entschieden, welches der beiden Systeme zu wählen ist — der Kulturkampf des Kapitalismus oder der reichende Kulturaufstieg der im sozialistischen Aufbau befindlichen Sowjetunion.



Lunatscharski spricht

Genosse Lunatscharski entgegenzunehmen. Man mußte ihn sofort wörtlich abdrücken, um auch nur einigermaßen den Eindruck, den er vermittelt, weiterzugeben.

Er teilte mit die Etappen des Kulturaufbaus im Lande des Proletariats: Liquidierung des Analphabetentums; In-

Verantwortlich: E. G. Berlin, Berlin